

Arbeiterblatt

der
PROLETARISCHEN VEREINIGUNG ÖSTERREICHS

Nummer 111

August 1957

Umgruppierung der Kremlbürokratie

Ihre Machtposition, samt den Riesenvorrechten und Riesenvorteilen, die sie durch Diebstahl und Betrug an den Massen an sich gerissen, weiterbehaupten - das war, das ist das Hauptziel der Stalinbürokratie. Ihr Ausschmarotzen der Kampfkraft der proletarischen und kolonialen Massen, ihr Verrat an proletarischer Revolution, Arbeiterklasse, proletarischer Demokratie, alle ihre Tricks, Seitenstrünge und sonstigen Tänze dienen, dienen diesem Hauptziel. Der 20. Parteikongreß der Stalinbürokratie, ihr ganzer "Antistalinismus" in allen seinen Schattierungen haben daran nichts geändert.

Auch die neueste Umgruppierung der Kremlbürokratie, von Chruschtschew, Molotow & Co gemeinsam durchgeführt, ändert nichts daran. Sie soll die Stalinbürokratie nach innen und außen stärken, ihr die wirtschaftliche, soziale und politische Konsolidierung der "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen) erleichtern, ihr dadurch im kommenden Entscheidungskampf mit der Weltbourgeoisie eine möglichst günstige Position schaffen.

I.

Der heiße Weltkrieg, die entscheidende Schlußphase des noch keineswegs beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs rückt näher. Um den kapitalistischen Grundwiderspruch zwischen kapitalistischen Produktionskräften und Massenkaufkraft auf Kosten der Massen auf längere Zeit zu überwinden, muß die Weltbourgeoisie, unter Führung der USA-Imperialisten, zum Krieg greifen. Das Abflauen der Hochkonjunktur, das weiter anhält, drängt die Weltbourgeoisie, vor allem die amerikanische Bourgeoisie, immer mehr, diesen Ausweg zu beschreiten. Doch ist dieser

Ausweg heute für die mit größtem Risiko verbunden, weil sie ihrer Massen nicht sicher ist.

Um dieses Kriegsrisiko zu verringern, bedient sich die Weltbourgeoisie der kapitalistischen Gegenrevolution, die sie mit allen Mitteln, vor allem geheimen, in der SU und in den "Volksdemokratien" zu entfesseln sucht, fördert: Indem sie die neukapitalistischen Elemente, die die Stalinbürokratie, gegen ihren Willen, durch ihre revolutionsverräterische Politik, in sich und um sich herum züchtet, ermutigt, zum gegenrevolutionären Vorstoß anstachelt. Indem sie möglichst große Teile der von der Stalinbürokratie mißhandelten, entrechteten, unterdrückten, bestohlenen Massen gegenrevolutionär zu reißen sucht. In Polen, Ungarn ist das der Weltbourgeoisie auch zum Teil gelungen.

Daß die Weltbourgeoisie überhaupt diese gegenrevolutionären Möglichkeiten hat, ist hauptsächlich die Schuld der Stalinbürokratie. Durch ihren mehr als dreißigjährigen Verrat hat sie die Weltarbeiterklasse, die proletarische Revolution immer mehr geschwächt, der kapitalistischen Gegenrevolution in und außerhalb der SU den Weg bereitet.

II.

Der Weltbourgeoisie das Vortreiben der kapitalistischen Gegenrevolution in der SU und den "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen) möglichst erschweren - das ist der erste Hauptzweck der Umgruppierung der Kremlbürokratie.

Molotow und Kaganowitsch gehören zu Stalins ersten und engsten Mitarbeitern. Sie haben alle stalinbürokratischen Verrätereien, Schur-

kereien und Verbrechen, einschließlich dem Ermorden, Verleumden und Besudeln proletarischer Revolutionäre von A bis Z mitgemacht. Auch Malenkov und die anderen "entlassenen" Stalinbürokraten haben das alles jahrelang mitgemacht, waren führend daran beteiligt.

Die "Entlassung" dieser revolutionsverräterischen Stalingangster aus ihren Partei- und Regierungsposten und ihre Beschimpfung sollen vor allem den Massen den "Antistalinismus" der Chruschtschew & Co beweisen. Samt den bisher gewährten und den noch viel größeren, als Köder in Aussicht gestellten Erleichterungen, Verbesserungen, die die Massen möglichst mit Illusionen erfüllen. So der verbrecherischen Stalinbürokratie ermöglichen, sich ins Vertrauen der Massen zu schleichen, zugleich deren gegenrevolutionäres Verreißen der Weltbourgeoisie und ihren Helfern, vor allem der SP und Gewerkschaftsbürokratie, erschweren.

Die Umgruppierung soll auch den national "kommunistischen" Stalinbürokraten in den "Volksdemokratien" etwas mehr Unabhängigkeit gegenüber der russischen Stalinbürokratie gewähren - solange sie in allen Hauptfragen deren führende Rolle anerkennen. Die größere Unabhängigkeit soll den Gomulka & Co erleichtern, bei den Massen Vertrauen zu gewinnen, dadurch die gegenrevolutionäre Wählerarbeit in den "Volksdemokratien" erschweren, die dortige Produktion heben. Auch die ebenfalls national "kommunistische" Titobürokratie soll damit angezogen werden.

Schukow repräsentiert die neukapitalistischen Elemente, die sich unterirdisch zur neukapitalistischen Gegenrevolution zu sammeln begonnen haben. Seine Ernennung zum Parteipräsidium soll diese Elemente an die Stalinbürokratie heranziehen, binden, von ihren gegenrevolutionären Gelüsten abhalten.

III.

Der Stalinbürokratie die "Koexistenz"-Politik erleichtern, in noch größerem Umfang weiterführen Massen, - das ist der außenpolitische, der zweite Hauptzweck der stalinbürokratischen Umgruppierung. Damit will sie mehr Z e i t gewinnen,

um sich auf den heißen Weltkrieg, den Schlußakt des noch nicht beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs, möglichst gut vorbereiten.

Durch wirtschaftliche Konzessionen (Handelsangebote, kapitalistische Investitionen im Ostblock) durch politische Judasangebote auf Kosten der Massen ("Volksfront"bemühungen, Verschacherung der Kolonialrevolution) hoffen die stalinbürokratischen Revolutionsparasiten diesen oder jenen Teil der Weltbourgeoisie aus dem Kriegsbündnis gegen sie zu lösen, zumindest zu außenpolitischen Zugeständnissen zu bewegen. Sie spekulieren auf die zunehmenden Schwierigkeiten der Weltbourgeoisie, besonders ihrer schwächeren Teile.

Die Stalinbürokratie erstrebt möglichst viele internationale Konferenzen, Veranstaltungen - alles um R u h e zu haben. Um möglichst ungestört in dem durch sie entarteten Arbeiterstaat (der SU), in den mit ihm verbündeten, entarteten, kapitalistischen Staaten (den "Volksdemokratien") ihre wirtschaftlichen und sozialen Schwierigkeiten meistern zu können. Vor allem die P r o d u k t i o n mit allen Mitteln zu heben. Auch wenn diese Mittel, zB die neueste industrielle Reorganisation ("Dezentralisation"), zur Stärkung der neukapitalistischen, gegenrevolutionären Elemente führen, führen müssen: Weil in der SU und den "Volksdemokratien" (Mao-China inbegriffen) die revolutionsmörderische Stalinbürokratie die bestimmende und kontrollierende Rolle der Massen, die proletarische Demokratie abgewürgt, unterbunden, sie nicht aufkommen lässt. Auch die Aufhebung der Zwangsablieferungen von landwirtschaftlichen Produkten, obwohl sie deren Produktion vermehren, die Lage der armen Bauern etwas bessern hilft, wird daher die neukapitalistischen Tendenzen fördern. Sie wird ohnehin vor allem den Kolchosenmillionen und ähnlichen Elementen zugutekommen.

IV.

Die neueste kremlbürokratische Umgruppierung, wie schon frühere,

und andere, die noch kommen mögen, bedeutet keineswegs einen Linksrück der Stalinbürokratie, auch wenn sie sich hundertmal auf Lenin beruft. Wohl sucht sie den Massen das einzureden, um sie an sich heranzuziehen, als Stütze gegen die Weltimperialisten, gegen die Gegenrevolution im Ostblock.

Diese Umgruppierung ist auch nicht das Resultat des "steigenden Massendrucks", wie die "revolutionären Optimisten" meinen. Egoistisches Selbstbehauptungsinteresse veranlasst die Stalinbürokratie dazu. So wie es sie zwingt, die Sowjetunion gegen die Weltbourgeoisie, gegen die Weltimperialisten zu verteidigen. Sie tut das mit unzulänglicher, ja verräterischer Politik, die die internationale proletarische Revolution preisgibt. Aber bis zu einem gewissen Grad kämpft sie, um sich an Macht und Futterkrippe weiter zu behaupten, tatsächlich für die Verteidigung der SU.

Das müssen die proletarischen Revolutionäre in ihrer Strategie und Taktik unbedingt berücksichtigen müssen, den Arbeitern immer wieder erläutern:

1. Der proletarischrevolutionäre Kampf muß grundlegend ausgerichtet sein gegen die Weltbourgeoisie, gegen die Weltimperialisten, gegen diesen Hauptfeind, den Klassenfeind der Arbeiterklasse und auf dieser Grundlage gegen die Stalinbürokratie.

2. Dieser Kampf gegen die Stalinbürokratie muß daher untergeordnet sein dem Kampf gegen den Hauptfeind des Weltproletariats, der proletarischen Weltrevolution. U n t e r g e o r d n e t: d.h., jede Aktion, Kampfhandlung gegen die Stalinbürokratie muß - stets entsprechend den jeweiligen Kampfbedingungen nach Ort und Zeit - nach Aktionsart, Aktionsgrad so abgestuft werden, daß der Kampf gegen den Hauptfeind, daß die Verteidigung der SU und der "Volksdemokratien" gegen den Imperialismus darunter nicht leidet.

3. Nur durch eine solche Strategie und Taktik ist der Sturz der Stalinbürokratie von links, durch die Arbeiterklasse, die

internationale proletarische Revolution herbeizuführen. Nur so ist zu verwirklichen:
Die Rettung und Gesundung der SU durch gründlichste proletarischdemokratische R e f o r m - Die Rettung der "Volksdemokratien", ihre proletarischdemokratische U m w ä l z u n g, um sie überhaupt erst zu wirklichen Arbeiterstaaten zu machen auf dem Boden der zum Sieg geführten proletarischen Demokratie, zu gesunden, proletarischdemokratischen Arbeiterstaaten, Arbeiter- und Kleinbauernstaaten.

12-7.57

H.G.

ARBEITERKORRESPONDENZ :

Neutralität

Laut AZ vom 27. Juni hat der Generaltruppeninspektor des Ost-Bundesheeres in einem Interview der "Frankfurter Allgemeinen Zeitung" erklärt: "Es besteht nach wie vor ein waches Mißtrauen gegenüber Jugoslawien. Alliierten Truppen gegenüber wird bei der geographischen Lage Österreichs mit Beginn einer größeren Auseinandersetzung die bewaffnete Neutralität ein Ende finden".

Die SP regt sich darüber auf und hat durch einige Abgeordnete eine Anfrage an Graf gerichtet. Dazu gibt die AZ die Erklärung, daß das (kapitalistische) Parlament die Aufgabe hat, für eine immerwährende Neutralität zu sorgen.

Man kann nun folgende Fragen stellen: Wer regiert in Österreich? Selbstverständlich die Kapitalistenklasse! In wessen Händen ist der Machtapparat (Armee)? In den Händen der Kapitalisten! - Und wer wird einen Neutralitätsbruch verhindern? Die SPÖ? Die KPÖ? Die Neofaschisten? Die ÖVP? Nein!

Die Neutralität der österreichischen Bourgeoisie ist elender Schwindel und Betrug an den Massen, das hat ihr Generaltruppeninspektor durch seine Erklärung bewiesen. Die SP macht diesen Schwindel als Lakai der Kapitalisten mit.

Das bürgerliche Parlament ist eine Betrugsinstitution und Instrument der Kapitalisten, dieses Parlament wird so handeln, wie die Bourgeoisie will.

Wir Arbeiter sind keineswegs neutral, können, dürfen es nicht sein, sowenig wie die Bourgeoisie. Wir sind absolut dagegen, daß zB das österreichische Bundesheer gegen den proletarischen Staat kämpft!

Fa.

Akkordlohnpeitsche

Zu welchen Auswüchsen verderblichster Art die kapitalistische Akkordlohnpeitsche führen kann, das erfährt man aus einem Betriebsratsbericht des verstaatlichten Pauerwerkes in Floridsdorf.

Hängt es schon ohnehin von der Gunst und Willkür der Vorgesetzten oder Meister ab, ob jemand gut oder schlecht bezahlte Arbeit bekommt, so wird dieser Zustand noch in gewissenloser Weise von verkommenen Elementen der Belegschaft ausgenutzt, um Geschäfte damit zu machen. Es hat sich der traurige Fall ereignet, daß ein Arbeiter seinen Überschuß an Akkordstunden einem Kollegen der im Rückstand war, um 2 Sepronstunde verkauft hat. Es genügt nicht, eine solche verwerfliche Handlungsweise als unmoralisch zu verurteilen. Vielmehr gilt es, die Ursachen solcher Entartungserscheinungen anzuprangern. Das sind vor allem die kapitalistischen Antriebsmethoden und das gegenseitige Auspielen der Arbeiter und Angestellten, sowie die Hungerpeitsche eines vergetäuschten Lebensstandards. Natürlich werden solche Vorgänge dann noch von den Unternehmern gehörig ausgeschrotet um ihnen neue Vorwände zu schaffen für die Ablehnung berechtigter Lohn- und Sozialforderungen der Arbeiterschaft.

Die verräterische Gewerkschaftsbürokratie und die ihr hörigen Betriebsräte sind mitschuldig an diesen Zersetzungerscheinungen in der Arbeiterschaft, weil sie eine pro-kapitalistische Gewerkschaftspolitik treiben. Kämpft für die proletarische Gesundung der Gewerkschaften!

§

Schl.

Wiener Kongreß der Schwindelsozialistischen Internationale

Zweimal ist die 2. Internationale durch Verrat an der Arbeiterklasse, am proletarischen Internationalismus, am proletarischen Sozialismus zu Ende gekommen. 1951 wurde sie von der verkommenen Sozialbürokratie, ihren schwindelsozialistischen "Arbeiter"parteien wieder auf die Beine gebracht. Ihr "Sozialismus" ist reiner Schwindel zum Interesse, letzten Endes zu Gunsten der Bourgeoisie, die Kampfkraft der Massen, vor allem der Arbeiter (Angestellte stets inbegriffen!) noch wirksamer auszunutzen.

Seitdem hat die 2. Internationale (3. Auflage) diese verräterische Politik, diese Preisgabe des proletarischen Internationalismus, des proletarischen Sozialismus, fortgesetzt, ihren Verrat mit schönen Phrasen, abgefeimter List, raffiniertem Betrug bemäntelnd. Am Wiener Kongreß dieser Schmarotzinternationale wurde eine Unmenge Phrasen gedroschen. Wie aber steht es wirklich mit dem "wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg" der Arbeiterklasse, der Massen, mit dem "Frieden", "Antikolonialismus" "Internationalismus", den diese "Sozialisten" vorschwindeln?

I.

Der wirtschaftliche und soziale Aufstieg der Arbeiterklasse, der Massen, kann nie und nimmer durch "Zusammenarbeit", d.h. K o - a l i t i o n mit der entwickelten Bourgeoisie verwirklicht werden. Koalition mit der Ausbeuterklasse, einem Teil derselben, bedeutet Anerkennung, Unterstützung des kapitalistischen Eigentums an den entscheidenden Produktionsmitteln, des kapitalistischen Staates, der dieses Eigentum gegen die Ausbeuteten sichert. Daher Anerkennung, Unterstützung der kapitalistischen Ausbeutung und deren Ziel: immer mehr u n b e z a h l t e Arbeit aus den Arbeitern herauszupressen, in Geldform als immer größeren P r o f i t zu realisieren. Die schwindelsozialistische SP, LP, ihre "Internationale", anerkennen das alles, unterstützen es nach

Kräften: Sie sind ja eben in Koalition mit der Bourgeoisie!

Sie unterstützen das kapitalistische Steigern der Produktivität, das ist das Steigern der Er giebigkeit der Arbeit zum Zweck höheren Profits für die Kapitalistenklasse: sie sorgen für den "unge störten" Fortgang der Ausbeutung, indem sie durch Täuschen, "Beruhigen", die Arbeiter vom ernstesten Kampf für ihre Lebens- und Aufstiegsinteressen gegen die Kapitalistenklasse, vor allem für die proletarischen Klasseninteressen, abhalten. Mit einem Wort, SP, LP, ihre "Internationale" s a b o t i e r e n bewußt den proletarischen Klassenkampf!

Sie fördern diesen Ausbeutungspreß durch Zusammenarbeit mit der Ausbeuterklasse im Produktivitätszentrum und ähnlichen kapitalistischen Körperschaften, von wo aus das kapitalistische Steigern der Produktivität geleitet, organisiert, planmäßig betrieben wird. Ja, in den verstaatlichten Betrieben betreiben die Schwindelsozialisten selbst die Ausbeutungsoffensive für den Geldsack "unseres" (kapitalistischen!) Staates... In Österreich ist ihnen das so gut gelungen, daß bisher 62% der riesigen Investitionen in diesen Betrieben aus deren "eigenen Mitteln", d.h. ihren Profiten, finanziert werden konnten, und aus derselben Quelle heuer allein 300 Mill S als Steuern und Abgaben an den kapitalistischen Staat abgeführt werden können! (siehe AZ 29.6.57).

SP, LP, ihre Gewerkschaftsbürokratie und "Internationale" unterstützen auch die kapitalistische Teuerungsoffensive, den Reallohnraub. Mit allen Mitteln, zB der Preis- und Lohn (stop!) Kommission, suchen sie den Arbeitern die Hände zu binden, vom ernstesten Kampf für höhere Löhne abzuhalten. Die Teuerung wird von der Bourgeoisie vor allem mittels der Kartelle vorgetrieben, gegen die die Sozialbürokratie nur mit dem Maul, nur auf dem Papier "kämpft". Das beweist Frau Pollak, führendes Mitglied der schwindelsozialistischen SP, die klagt über die "Kartell- und Monopolwirtschaft, die die Preise selbstherrlich (!!) also trotz der "starken"

SP!) bestimmen" (AZ 29.6.57). Im selben Artikel gibt sie "ein Anwachsen der Frauenarbeit auf der ganzen Welt" zu. Sie "vergißt" zu erwähnen, daß diese Frauen für den Profit der Ausbeuterklasse arbeiten, arbeiten müssen. M ü s s e n : weil dank der von SP, LP, ihrer Gewerkschaftsbürokratie und "Internationale" unterstützten kapitalistischen Doppeloffensive, der Ausbeutungs- und Teuerungsoffensive, die Löhne der männlichen Arbeiter immer weniger ausreichen, ihre Familien zu erhalten!

So schaut es mit dem schwindelsozialistischen "wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg" der Arbeiterklasse, der Massen aus!!!

II.

Die Hochkonjunktur ist im Abflauen. Eine Weltwirtschaftskrise würde unter den heutigen Bedingungen rasch in die Weltrevolution umschlagen - unter für die Weltbourgeoisie ungünstigen Bedingungen (koloniale Revolution). Den einzigen kapitalistischen Ausweg für einigermaßen längere Zeit bietet heute nur ein siegreiches Zuendeführen des noch nicht beendigten 2. imperialistischen Weltkriegs: ein imperialistischer Sieg, der die Reste der Oktoberrevolution in der SU liquidieren, die Millionenmassen der SU, der "Volksdemokratien", Chinas inbegriffen, unterwerfen, die Wirtschaft dieser Länder der kapitalistischen Kontrolle der Weltkapitalistenklasse unter Führung der USA-Imperialisten überliefern würde.

Das Risiko des heißen Weltkriegs für die Weltimperialisten ist keineswegs klein, denn die Massen sind überall gegen den imperialistischen Krieg. Dieses Risiko möglichst zu verringern, dem dient das Ankurbeln, Vertreiben der kapitalistischen Gegenrevolution, im Ostblock, jetzt vor allem in Ungarn. (Die antiproletarische, antirevolutionäre Politik der Stalinbürokratie arbeitet der kapitalistischen Gegenrevolution dabei in die Hände).

Um die Massen darüber zu täuschen, gibt die Bourgeoisie ihre gegenrevolutionären Anstrengungen als "Revolution" aus. Daß SP, LP, ihre "Internationale" dasselbe tun, beweist be-

sonders deutlich ihren bürgerlichen, kapitalistischen, imperialistischen, gegenrevolutionären Charakter. Sie arbeiten mit allen Kräften daran, es den Imperialisten zu erleichtern, noch größere Teile der Arbeiterschaft in die Gegenrevolution zu verreißen. Das ist einer der Hauptzwecke des Wiener Kongresses, der den Weltimperialisten beim Vorbereiten, Entfesseln der Gegenrevolution, des heißen Weltkriegs möglichst helfen soll!

So schaut es mit dem schwindelsozialistischen "Frieden" aus!!

III.

Besser als das Gefasel in Wien über "Antikolonialismus" zeigt die Politik der Schwindelsozialisten in der Kolonialfrage das wahre Gesicht der 2. Internationale (3. Auflage). Die SP Frankreichs betreibt in Algerien eine offene kapitalistische Ausbeutungs-, imperialistische Unterdrückungspolitik. Die anderen Parteien der Schwindelinternationalen machen dem kritiklos (siehe die AZ) oder "verständnisvoll" die Mauer. Die heuchlerische "Kritik" des Zentristen Bevan soll darüber täuschen, daß die LP in der Kolonialfrage genau so viel Dreck am Stecken hat (Kenya!) wie die SPF.

So schaut es mit dem schwindelsozialistischen "Antikolonialismus" aus!!!

Und wie stehts mit dem "Internationalismus" dieser Schmarotzinternationalen? Nehmt die AZ vom 30.6.57. Da gesteht Pollak: "Nationale (kapitalistische) Interessen, nationale (kapitalistische) Politik und Verantwortung (gegenüber der Bourgeoisie!) beeinflussen vielfach (vollkommen!) die Haltung der (schwindel-)sozialistischen Parteien". Das ist ja eben das Wesen, die unausbleibliche Folge jeder Koalition mit der Bourgeoisie! Nur die Koalition mit der Bourgeoisie bringt der Sozialbürokratie und ihrer Sippschaft - auf Kosten der Arbeiter! - den Judaslohn, die kapitalistischen Ehren, Posten, die sie erstreben, einsacken. Um diese Koali-

tion zustande zu bringen, zu erhalten, müssen SP, LP, ihre "Internationale", die "nationalen Interessen", "nationale Politik" ihrer Bourgeoisie unterstützen, fördern, daher den proletarischen Internationalismus preisgeben, verraten. Der "Internationalismus" der SP, LP, ihrer "Internationale", ~~ist~~ ist bewußter Köder, Schwindel, um die Massen über den Verrat dieser bürgerlichen "Arbeiter"parteien zu täuschen, möglichst gründlich für die Interessen der Weltbourgeoisie auszunützen.

So schaut es mit dem schwindelsozialistischen "Internationalismus" aus!!!

IV.

Diese Tatsachen beweisen: SP, LP, ihre "Internationale", sind keine Arbeiterparteien, Arbeiterinternationalen, auch wenn der Großteil ihrer Mitglieder Arbeiter sind. Die Politik, ihre Wirkung, entscheidet. Sie sind ihrer Politik nach - Parteien, eine "Internationale", zum Ausschmarotzen der politischen und gewerkschaftlichen Kampfkraft der Arbeiter für die egoistischen Interessen der verkommenen Sozialbürokratie; sind Parteien, eine "Internationale", der kapitalistischen Ausbeutung der Arbeiter, der Massen; sind bürgerliche, kapitalistische, imperialistische Parteien und "Internationale".

V.

Was müssen die Arbeiter und Angestellten angesichts dieser Tatsache tun?

Sie müssen brechen mit der SP, LP, ihrer Schmarotzinternationalen, die mit dem Sozialismus Schwindel treiben!

Sie müssen auch brechen mit der Partei des stalinbürokratischen Revolutionsparasitismus, Sozialgangsterismus, mit der KP, die mit dem Kommunismus Schwindel treibt! Sie müssen ablehnen, bekämpfen jeden Versuch der Stalinbürokratie eine neue Schmarotzinternationalen aufzuziehen!

Sie werden aufbauen müssen eine proletarische Klassenpartei, Klasseninternationalen, die den

proletarischen Klasseninteressen ergeben ist und bleibt, die das politische und gewerkschaftliche Ausschmarotzen der Arbeiter grundsätzlich ablehnt, bekämpft. Eine Partei, Internationale, die sich gegen das Entarten der Angestellten der Arbeiterbewegung, gegen eine Arbeiterbürokratie, welcher Abart immer, durch organisatorische Garantien sichert, wie sie nur die proletarische Demokratie ermöglicht!

Nur eine proletarischdemokratische Partei, Internationale, kann

den proletarischen Internationalismus verwirklichen, den Imperialismus endgültig besiegen, so den proletarischdemokratischen Frieden, den wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg der Arbeiterklasse, der Massen sichern!

Vorwärts zum Aufbau der proletarischdemokratischen Arbeiterpartei, Arbeiterinternationale!

14.7.1957

R.St.

+++++

Zur Friedensheuchelei der amerikanischen Imperialisten:

Wir bringen einen Auszug aus der "Presse" vom 21.7.57 des Artikels "Der Unteroffizier Girard macht Weltpolitik:

Den letzten Angaben des Pentagon zufolge - die freilich dauernd schwanken - unterhalten die USA in Übersee mehr als 150 Luft- und Flottenstützpunkte neben Hunderten von kleineren und größeren Armee-Installationen. Sie ziehen sich von Kanada und Grönland über Europa und den nahen Osten und von Alaska und den Aleuten bis zu den Philippinen hin. Allein in Europa befinden sich 61 Hauptmilitärbasen in Betrieb, davon je eine auf Island und den Azoren, zwei in Italien, vier in Spanien, zehn in Frankreich, 18 auf den britischen Inseln, und 25 in Deutschland. In Skandinavien sind keine amerikanischen Streitkräfte stationiert, doch stehen im Kriegsfall NATO-Basen in Dänemark und Norwegen zur Verfügung. Die europäischen Stützpunkte werden durch neun weitere in Afrika, der Türkei und Nahost verstärkt, während am großen Bogen um den Indischen Subkontinent keine permanen-

ten Stützpunkte liegen, wenn auch die USA unter bestimmten Bedingungen Häfen und Flugplätze in Pakistan benutzen dürfen. In Fernost wieder stützt sich die Abwehrkette auf Okinawa und Formosa, verstärkt durch die Philippinen mit drei, Südkorea mit elf und Japan mit neun Stützpunkten. Der Ring schließt sich dann durch Einrichtungen auf Guam, den Marianen, Hawaii und anderen Stützpunkten im Pazifik, den Flug- und Flottenbasen auf den Aleuten und Alaska, in Kanada, auf Grönland und im Karibischen Meer, wo einschließend der Panamakanalzone zehn Stützpunkte liegen.

Kommentar überflüssig !

+++++

SPENDET FÜR DEN KAMPEFFOND !!!